

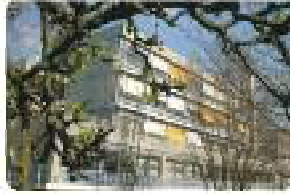
Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach 

Neue Stations- und Aufgabenorganisation

**in den Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach**

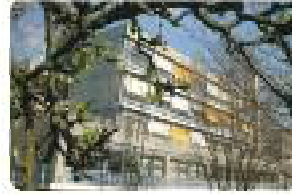
Referent

Thomas Huppers
Pflegedirektor



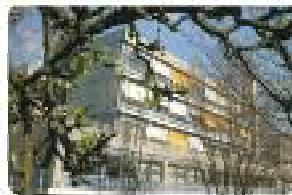
Eckdaten der Kliniken Maria Hilf GmbH

- Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen
- drei Standorte, 800 Betten, 27 Stationen
- ca. 32.000 stationäre Patienten pro Jahr
- ca. 110.000 ambulante Patientenkontakte pro Jahr
- ca. 120 Mio. € Umsatz im Jahr 2008



Eckdaten der Kliniken Maria Hilf GmbH

- 3 Standorte:
 - Krankenhaus Maria Hilf, 11 Stationen
 - Krankenhaus St. Franziskus, 11 Stationen
 - Krankenhaus St. Kamillus, 5 Stationen



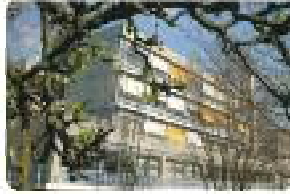
Stellenplan Pflege-/Funktionsdienst 2008

- Pflegedienst: 450 VK
- Funktionsdienst: 108 VK
- Kopfzahl: ca. 770
- Schüler: 142 VK
- Kopfzahl incl. Schüler: ca. 900



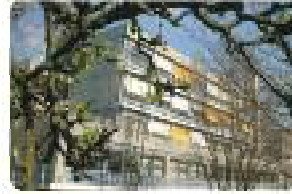
Budget des Pflege- und Funktionsdienstes 2008

- Pflegedienst: 22,3 Mio. €
- Funktionsdienst: 5,3 Mio. €



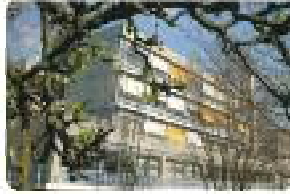
Motivation zur Neuordnung

- hohes Defizit in der Pflege nach InEK Datenanalyse
- Qualitätserfordernisse
- Prozessoptimierungserfordernisse
- Mangel an qualifizierten Ärzten
- prognostizierter Mangel an qualifizierten Pflegekräften
- Pflegeverständnis



„Organisationskonzept Pflegestation“

Die Vision



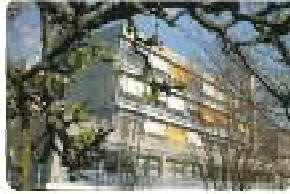
Pflegestation z. B. 30-80 Betten

Arbeitsgruppen ***ständig*** innerhalb der Station

- Pflege
- Medizin
- Leitstelle/Sekretariat
- Service
- Stationskoordination

Arbeitsgruppen ***zeitweilig*** innerhalb der Station

- Begleitsdienste
- Logistik
- Reinigung
- Physiotherapie
- Sozialdienst etc.

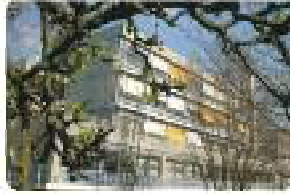


Pflege

Pflege erledigt alle patientennahen Tätigkeiten

- Pflegeplanung
- Pflegedokumentation
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Medikamentendisposition
- Medikamentengabe aller Applikationsformen¹
- Gewinnung von Untersuchungsmaterialien (Blutabnahmen etc.)¹
- Venenverweilkanülen¹, Magensonden¹
- Verbandwechsel etc.
- Visiten

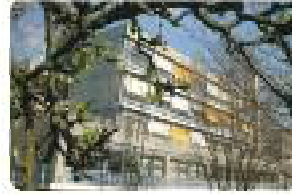
¹ bisher z. T. ärztliche Tätigkeiten



Medizin

Medizin diagnostiziert/therapiert Patienten seines Bereiches

- Aufnahmeuntersuchung/Anamnese
- Untersuchungsanordnung zur Diagnosestellung
- Befundauswertung, Diagnosestellung, Therapieanordnung
- Visiten
- Nichtdelegierbare Tätigkeiten (Liquor-, Pleurapunktionen, Legen von Venenkathern, Transfusionen, etc.)
- Patientenaufklärung/Angehörigenkontakte
- Verantwortung für die Einhaltung der Patientenpfade
- Verlegungs-/Entlassungsentscheidung
- DRG-Kodierung
- Diktat des Arztbriefes
- Dokumentation in der Patientenakte

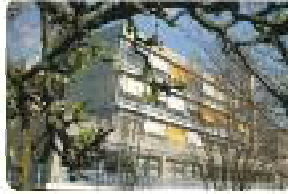


Leitstelle

Leitstelle erledigt die administrativen Aufgaben

- Empfang/Information/Patientenaufnahme²
- Telefon-, Fax- und E-mailverkehr¹⁺²
- Postabwicklung²
- Altakten, Fremdbefunde besorgen²
- Aktenführung (papier-/EDV gestützt)¹⁺²
- Terminkoordination¹⁺²
- Auftragserstellung für Untersuchungen¹⁺²
- Visitenausarbeitung²
- Vorbereitung zur Untersuchungsmaterialgewinnung²
- Entlassungsunterlagen vorbereiten¹⁺²
- DRG-Kodierung¹
- Kurzarztbriefe/Arztbriefe zeitnah erstellen¹

¹ bisher z. T. ärztliche Tätigkeiten/² bisher z. T. pflegerische Tätigkeiten

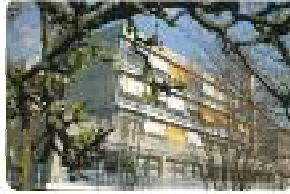


Service

Service erledigt alle Tätigkeiten im Bereich der Hotelleistungen

- „Hausdame“²
- Ordnung und Sauberkeit, Ausstrahlung der Organisationseinheit²
- Täglich bei „Aufstehpatienten“ Betten richten²
- Speisenerfassung²
- Einfache Beratung/Kontaktierung Diätassistentin²
- Speisenvorbereitung (Brote, Kaffee, Essen erhitzen, etc.)²
- Speisenverteilung/Speisentablettentsorgung²
- Hilfe bei der Nahrungsaufnahme²
- Serviceaufgaben im Wahlleistungsbereich²
- Reinigung des Patientenumfeldes²
- Ggf. Reinigung und Aufbereitung der Betten²
- Ggf. Reinigung der Böden und Sanitärbereiche²

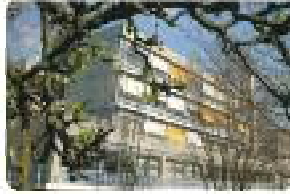
² bisher pflegerische Tätigkeiten teilweise unter Zuhilfenahme von Stationshilfen



Stationskoordination

Stationskoordination koordiniert die Arbeitsgruppen

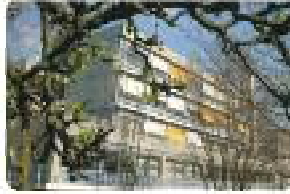
- Vorgesetztenfunktion und Personalverantwortung für die Arbeitsgruppenmitglieder Pflege, Service, Leitstelle
- Dienstplanverantwortung für die Arbeitsgruppen Pflege, Service, Leitstelle
- Sicherstellung der vereinbarten Personalerfordernisse aller Arbeitsgruppen
- Ausfallorganisation
- Belegungs-/Bettendisposition
- Verantwortung für den reibungslosen Prozessablauf
- Überwachung der Patientenpfade
- Entlassungsmanagement
- Teilnahme an Visiten/Übergaben (medizinisch/pflegerisch)
- Ansprechpartner für Patienten und Angehörige



Logistik (zentral)

Logistik übernimmt alle Transporte von Patienten und Gütern

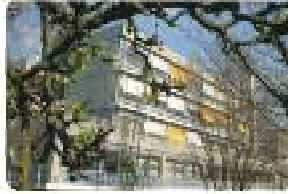
- Patiententransporte intern und extern (ggf. auch OP etc.)
- Apothekenversorgung (Erfassung und Verortung)
- Sachgüter (Erfassung und Verortung)
- Verantwortung für die Funktionsfähigkeit, benutzerorientierte Ordnung und Sauberkeit der Stationsläger und Transportwagen



Reinigung (zentral)

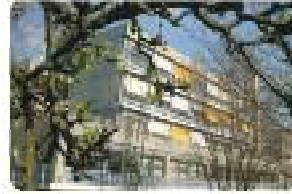
Reinigung zuständig für Sauberkeit von Böden/Sanitäreinrichtungen

- Reinigung der Böden
- Reinigung der Toiletten und Naßzellen
- Entleerung der Abwurfbehältnisse
- Bettenaufbereitung (zentral und dezentral)



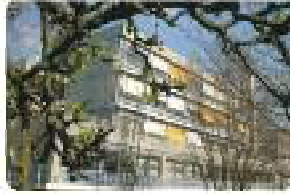
Umsetzung in einer Projektklinik

- Ausführliche Diskussion im Pflegekreis (PDL Stationsleitungen)
- Überzeugung des Geschäftsführers
- Vereinbarung eines Budgets
- Verabschiedung im Direktorium
- Definition einer Projektklinik (stellv. Ärztl. Direktor)
- Vorstellung in der Chefarztkonferenz
- Vorstellung bei den Stationsmitarbeitern
- Vorstellung bei den Oberärzten der Projektklinik
- Einstellung von Service- und LeitstellenmitarbeiterInnen
- Start mit Schaffung von Rahmenbedingungen im April 2007
- Regelmäßiger Dialog und Adaptation der Notwendigkeiten



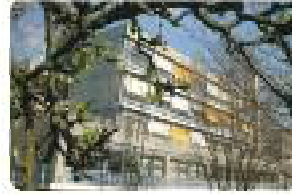
Weitere Vorgehensweise

- Kontinuierliche Personalbeschaffung
- Weitere Umsetzung in Kliniken nach dem Freiwilligkeitsprinzip, danach in allen Stationen
- Kontinuierliche Begleitung durch PDL oder
- Einstellung eines Projektverantwortlichen



Stand Februar 2008, nach 21 Monaten

- Umsetzung/Teilumsetzung in 22 Stationen von 27 Stationen
- Uneingeschränkte positive Rückmeldung aus der Pflege
- Entwicklung von Positivlisten für iv. Injektionen
- Noch keine Arztbriefschreibung, Codierung etc.
- Erste Ausbildung für Servicekräfte im Juli 2008 (4 X 1 Woche), ab 2009 zwei Veranstaltungen
- Erste Weiterbildung für Leitstellenmitarbeiter im Oktober 2008 (2 X 1 Woche), ab 2009 zwei Veranstaltungen



Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach ●●●

Ich bedanke mich für Ihre
Aufmerksamkeit